

Pressemitteilung 3/2012

10. Juli 2012

Forschung und Lehre sind messbar**Qualitätssicherung ist Thema der „Beiträge zur Hochschulforschung“
2/2012 und 3/2012**

Welche Instrumente der Qualitätssicherung werden in Lehre und Forschung eingesetzt, welche Ziele verfolgen sie, und welche Wirkungen haben sie? Diesen Fragen gehen die Autoren in den beiden neuen Ausgaben 2/2012 und 3/2012 der „Beiträge zur Hochschulforschung“ nach.

Sandra Mittag, Rüdiger Mutz und Hans-Dieter Daniel bewerten die Qualitätssicherungsinstrumente der ETH Zürich im Bereich Lehre und Studium. Deren Eckpfeiler sind die Beurteilung von Lehrveranstaltungen durch Studierende, die Befragung von Absolventen und die Evaluation von Departements durch externe Experten. Die Autoren zeigen, dass die ETH Zürich damit über etablierte Instrumente der Qualitätssicherung verfügt, die auch in der Hochschule weitestgehend akzeptiert sind. Aber sie sehen auch Optimierungsmöglichkeiten: Alle Instrumente sollten stärker aufeinander bezogen und in ein zusammenhängendes Qualitätssicherungskonzept eingebettet werden.

In Großbritannien liegt die Aufgabe der Qualitätssicherung in der Lehre bei der Quality Assurance Agency (QAA). Anett Löscher gibt einen aktuellen Überblick über die verschiedenen Begutachtungsmethoden, welche die QAA entwickelt hat und anwendet, und stellt deren Rolle im gegenwärtigen hochschulpolitischen Kontext vor.

Das Bayerische Staatsinstitut für Hochschulforschung und Hochschulplanung führt Forschungsarbeiten auf hochschulpolitisch aktuellen Feldern durch und stellt dem Bayerischen Wissenschaftsministerium, dem Bayerischen Landtag und den Hochschulen zuverlässige Planungs- und Entscheidungsgrundlagen zur Verfügung.

80538 MÜNCHEN, Prinzregentenstraße 24
Telefon (089) 21 234-405
Telefax (089) 21 234-450

Leiter: Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Ulrich Küpper
E-Mail: sekretariat@ihf.bayern.de
Internet: www.ihf.bayern.de

Bei Abdruck wird ein Belegexemplar erbeten.

Inwiefern können externe Evaluationsverfahren die etablierten Formen der Zusammenarbeit in der Wissenschaft verändern? Durch die Analyse zweier Evaluationsverfahren in der Forschung, der Institute der Leibniz-Gemeinschaft in Deutschland und der Research Assessment Exercises in Großbritannien, zeigt Silke Gülker, dass die jeweiligen Evaluationsverfahren zwar ein strategisches Verhalten der beteiligten Wissenschaftler begünstigen, die Normen der Wissensgesellschaft aber weiterhin ihre Bedeutung behalten.

Zwei weitere Artikel befassen sich mit der Messung von Leistungen in der Forschung: Werner Marx und Lutz Bornmann diskutieren in ihrem Artikel die Grenzen der Anwendung des Journal Impact Factors als einem bibliometrischen Indikator zur Bemessung von Forschungsleistungen. Harry Müller wirft am Beispiel der deutschsprachigen Betriebswirtschaftslehre die Frage auf, welche Probleme sich bei der Messung von Forschungsleistungen mit Hilfe von Zitationen ergeben.

Dies sind einige Themen der Ausgaben 2/2012 und 3/2012 der „Beiträge zur Hochschulforschung“. Beide Ausgaben können entweder in gedruckter Form per E-Mail bestellt (publikationen@ihf.bayern.de) oder über die Homepage www.ihf.bayern.de als pdf-Datei herunter geladen werden.

Die „Beiträge zur Hochschulforschung“ sind eine der führenden wissenschaftlichen Zeitschriften im Bereich der Hochschulforschung im deutschen Sprachraum. Sie zeichnen sich durch hohe Qualitätsstandards, ein breites Themenspektrum und eine große Reichweite aus. Die Zeitschrift veröffentlicht quantitative und qualitative empirische Analysen, Vergleichsstudien und Überblicksartikel, die ein anonymes Peer Review-Verfahren durchlaufen haben.

Pressekontakt:

Dr. Lydia Hartwig

Bayerisches Staatsinstitut für Hochschulforschung
und Hochschulplanung (IHF)

Hartwig@ihf.bayern.de